

in die Bodenseegegend vorstießen<sup>39</sup>. Mit einer Flotte rissen die Römer die Herrschaft über den Bodensee an sich<sup>40</sup>. Die Endphase des Kampfes stand bevor. Der 1. August 15 v. Chr. entschied Rätiens Schicksal. Tiberius besiegte die Stämme an den Donauquellen. Die furchtbare Tapferkeit der Räter vermochte gegen die Strategie der Römer nicht aufzukommen; die Frauen zerschmetterten ihre Kinder und warfen sie den Römern entgegen<sup>41</sup>.

Ein Denkmal bei La Turbia an der ligurischen Küste zählt die unterworfenen Völker auf<sup>42</sup>. Horaz besang den Sieg: «Denn mit deinen Soldaten vernichtete Drusus in heftigem Ansturm die Genaunen, ein unfriedliches Volk, die schnellen Breunen und die auf grausigen Felshöhen errichteten Burgen in mehreren Malen; bald darauf schlug der Ältere der Neronen eine entscheidende Schlacht und warf die gewaltigen Räter mit glücklichem Erfolg»<sup>43</sup>. Auch Strabo kannte den Kampf auf dem Bodensee<sup>44</sup> und rühmte das Ende der ungezügelten Streifereien der wilden Stämme, die nun ihre Steuern zahlen müssen<sup>45</sup>. Plinius zählte die Unterjochten auf<sup>46</sup>, und eine Reihe anderer römischer Schriftsteller stimmte in das Lob römischer Heldentaten im Alpengebiet ein<sup>47</sup>.

Damit hatte eine höhere Kulturform über die keltischen und rätischen Alpenbewohner gesiegt. Der straffen soziologischen Strukturierung der Bevölkerung, die eine durchdachte Staatsauffassung zusammenhielt, der hohen geistigen Kultur des klassischen Roms, verbunden mit einer durchorganisierten Wirtschaft und bester handwerklicher Tradition, stand nur eine naturhafte Tapferkeit entgegen. Die sicher geführten römischen Legionäre kämpften gegen wilde, vielleicht unter sich uneinige Scharen. Kurz, ein urgeschichtliches Volk mass sich mit

---

39. Der Einmarsch römischer Truppen über den Arlberg in den Walgau (Vallis Drusiana) ist nicht haltbar, so bei: KB 19; Bergmann 1853, 18 f.

40. Wagner 1924, 7.

41. Florus epit. II, 22.

42. Plinius III, 136 f.; HM, Tafel I; Helbok 1936, 28.

43. Horaz Oden IV, 14, 7 ff.

44. Strabo VII, 1, 292.

45. Strabo IV, 6, 9, p. 206.

46. Plinius III, 136 f.

47. Siehe weitere Literatur bei HM 62 f.; Stähelin 1948, 107 ff.